

Bourgeoisie . . . oder der betreffenden Nation gegen alle übrigen hinüberzuziehen«. (Lenin, 22, S. 306) Lenin begründete deshalb die Notwendigkeit, den Kampf gegen den Imperialismus mit dem Kampf gegen den Opportunismus zu verbinden.

Von großer Bedeutung war die in diesem Werk vorgenommene Analyse der neuen Bedingungen des Kampfes der Arbeiterklasse für die Weiterentwicklung der marxistischen Revolutionstheorie. Aus der von ihm erkannten Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus ergab sich die Möglichkeit des Sieges des Sozialismus zunächst in wenigen Ländern oder sogar in einem einzelnen Land. Lenin gab mit seiner Analyse der Klassenkampfbedingungen sowie der Auseinandersetzung mit opportunistischen Auffassungen ein bis in die Gegenwart gültiges Beispiel dafür, wie die wissenschaftliche Weltanschauung zur Weiterentwicklung der Strategie und Taktik der marxistisch-leninistischen Partei und zur Widerlegung antimarxistischer ideologischer Konzeptionen genutzt werden kann.

imperialistisches Kolonialsystem: ein internationales System monopolistischer Ausbeutung und Unterdrückung rückständiger Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika, die in politischer und ökonomischer Abhängigkeit gehalten wurden. Seine historischen Wurzeln gehen auf die Kolonien des Frühkapitalismus zurück. Zu einem internationalen Herrschaftssystem entwickelte es sich aber erst im imperialistischen Stadium des Kapitalismus durch die imperialistische Aufteilung der Welt in Kolonien, halbkoloniale und abhängige Länder (Ende des 19., Anfang des 20. Jh.) einerseits und imperialistische Staaten andererseits. Es ist im wesentli-

chen gekennzeichnet durch 1. die politische Herrschaft der imperialistischen Mächte vermittels eines kolonialstaatlichen Zwangsapparates und die Anwendung außerökonomischen Zwangs oder unter dem Deckmantel formaler Selbständigkeit durch knechtende Verträge und reaktionäre Marionettenregimes; 2. eine deformierte, auf niedrigem Niveau der Produktivkräfte stehende und den Profitinteressen imperialistischer Monopole untergeordnete koloniale Wirtschaft, die in das kapitalistische Weltwirtschaftssystem und in die internationale kapitalistische Arbeitsteilung integriert ist und den Monopolen als billige Rohstoffquelle und Absatzmarkt dient; 3. Ausbeutung durch das Finanzkapital aufgrund der abhängigen und untergeordneten Stellung dieser Länder im kapitalistischen Weltmarktmechanismus und durch Kapitalexport; 4. Deformierung der sozialen und kulturellen Verhältnisse durch Konservierung rückständiger sozialer Strukturen, Unterdrückung kultureller Traditionen, Aufrechterhaltung von Analphabetentum usw. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution leitete die Krise des Kolonialismus ein. In ihrem Ergebnis nahm der antikoloniale Kampf einen mächtigen Aufschwung und führte nach dem zweiten Weltkrieg zum Zerfall und Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems. —>■ *nationale Befreiungsbewegung*, —\* *nationale Befreiungsrevolution*, —◆ *Neokolonialismus*

Industriegesellschaftstheorie: bürgerliche Gesellschaftstheorie, deren zentraler Begriff die »Industriegesellschaft« ist. Dieser Gesellschaftsbegriff ignoriert den sozialökonomischen Charakter der Gesellschaft, vor allem die Produktions- und Eigentumsverhältnisse, führt alle gesellschaftlichen Erscheinungen und Prozesse auf aus-